

Nicht-traditionelle Studierende als Zielgruppe für berufsbegleitende Studiengänge – die Rolle von Anrechnungsverfahren und projektbasierten Studienformaten

Daniel Völk, HIS
Dr. Ernst A. Hartmann, iit

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Projekträger:

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB**

1. Spezifische Bedarfe nicht-traditioneller Studierender

2. Instrumente zur Beförderung der Durchlässigkeit

Zugangsregelungen

Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen

Work-Based-Learning (WBL) / Projektbasiertes Lernen

3. Fazit: Verknüpfung von WBL und Anrechnung

Beispiele von Gruppen potentieller nicht-traditioneller Studierender:

Absolvent(inn)en beruflicher Fortbildungen (ohne/mit schulische HZB - ohne/mit Berufserfahrung)

Absolvent(inn)en dualer Ausbildungen (ohne/mit schulische HZB - ohne/mit Berufserfahrung)

Absolvent(inn)en von Bachelorstudiengängen (Berufstätige)

Spezifische Bedarfslagen bezüglich der Studiengangsgestaltung:

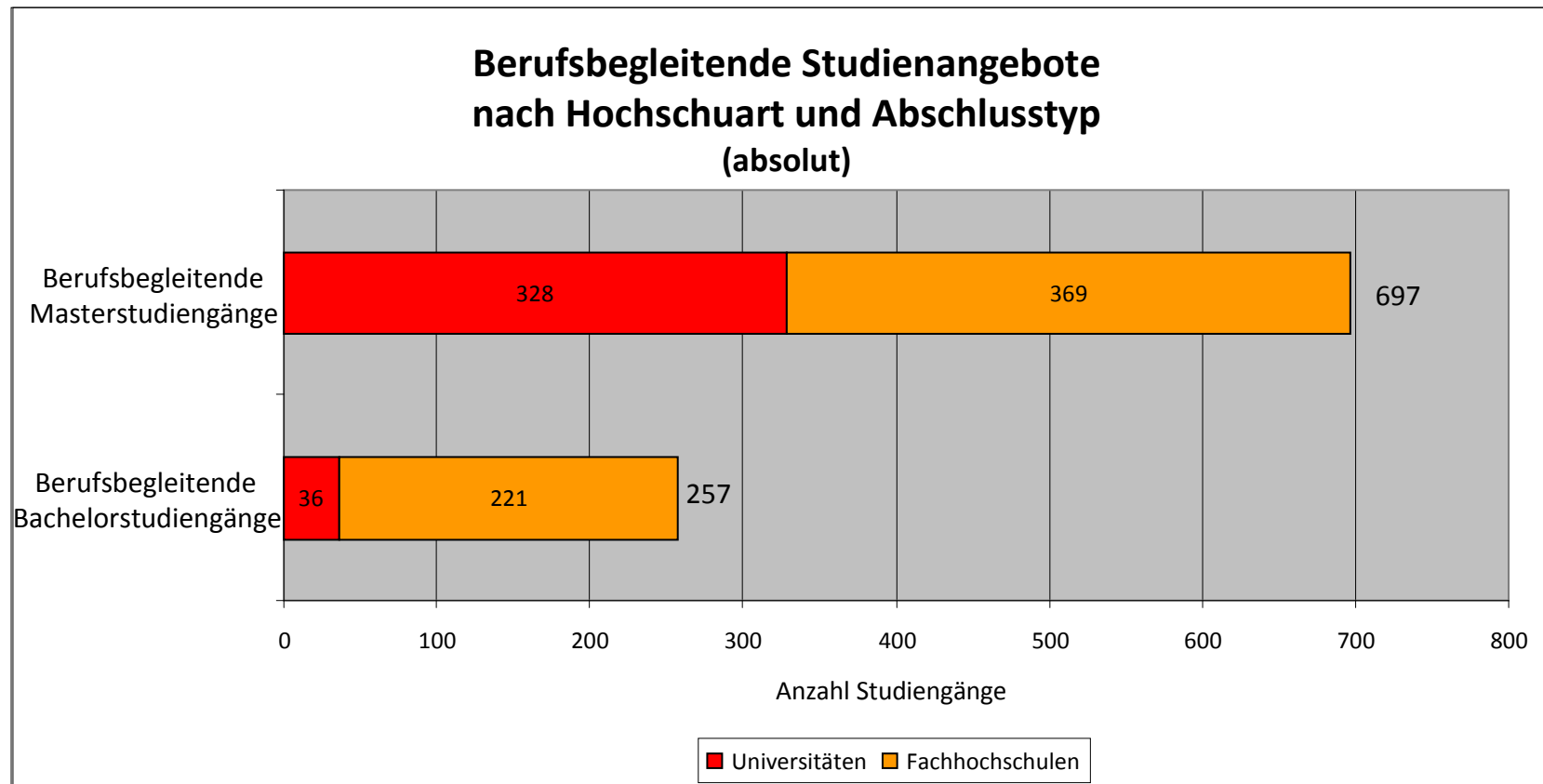
inhaltlich:

→ andere Kompetenzen als Schulabgänger(innen) vorhanden

organisatorisch:

→ andere Lebenssituation (Beruf, Familie, Kinder) → berufbegleitende Modelle notwendig

Berufsbegleitende Studiengänge



Quelle: HIS Berufsbegleitende Studienangebote 2009

Grundlage KMK-Beschlüsse:

„Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische HZB“ (06.03.2009)

„Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor und Masterstudiengängen“ (KMK, i.d.F. vom 04.02.2010)

Zugang zum Bachelor

- Fortbildungsabsolventen
- Absolvent(inn)en dualer Ausbildungen mit bestimmter Berufserfahrung (fachgebunden)
- Fachschulabsolvent(inn)en

Zugang zum Master

- auch ohne Bachelor möglich, 300-Punkte-Regel nicht zwingend

→ Fazit: formal wenig Hürden, Umsetzung noch in den Anfängen

Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen

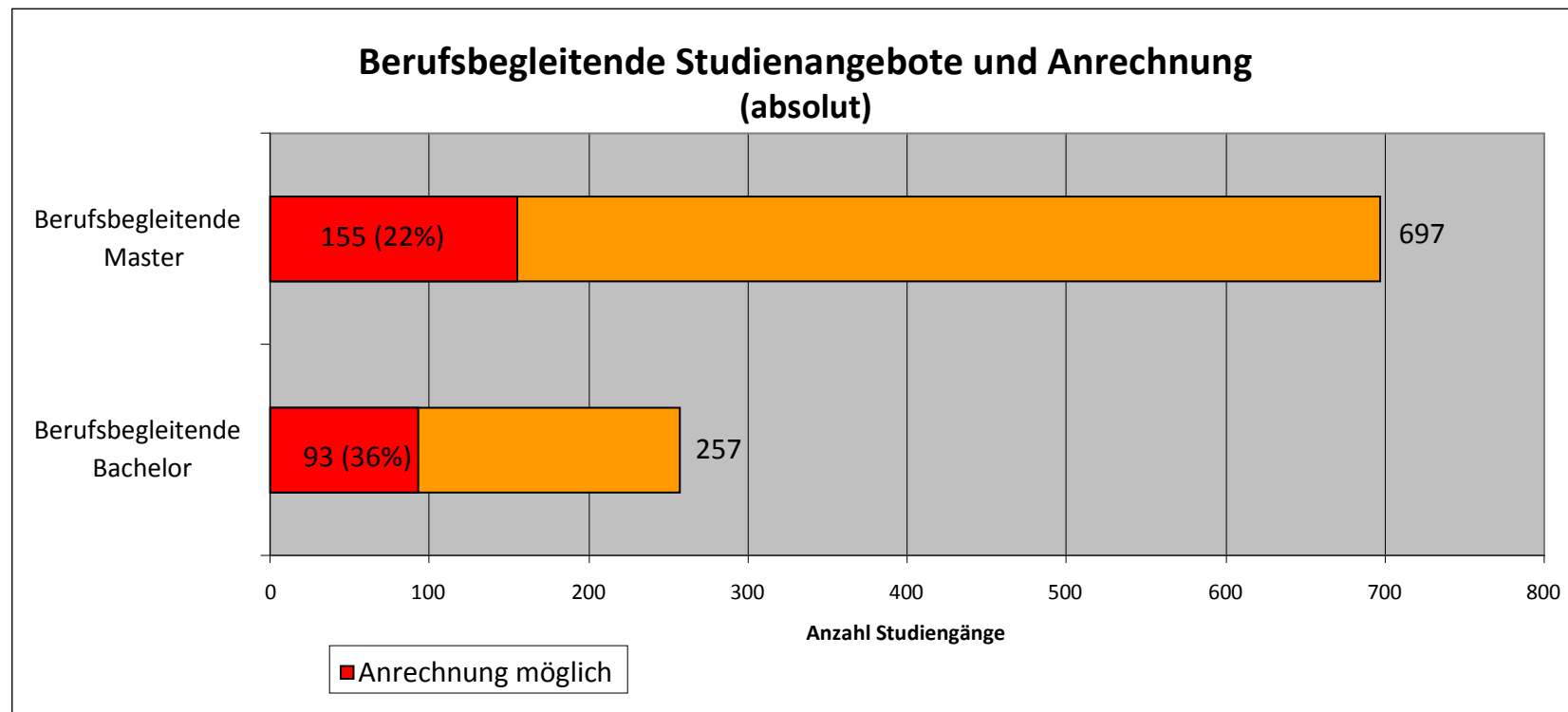


Anrechnungsrealität

- 50 Prozent Anrechnung möglich (KMK-Beschluss 28.06.02)
- Anrechnung oft unreglementiert, intransparent, nicht einheitlich

ANKOM-Initiative

- qualitätsgesicherte Verfahren zur Anrechnung von Kompetenzen (pauschal und individuell)
 - Implementierung muss noch vorangetrieben werden: ANKOM-Initiative macht derzeit Beratung und Dissemination
-



Quelle: HIS Berufsbegleitende Studienangebote 2009

Beispiel Anrechnungumfang



Anrechnung Bachelor „Business Administration“ an der Uni Oldenburg

Studium Bachelor „Business Administration“
ohne Anrechnung zu erwerbende Kreditpunkte: 180

Industriemeister/in (Metall, Elektro...)	nach Anrechnung
24 KP	durch Studium zu erwerbende Kreditpunkte: 156
Anrechnung	

Geprüfte/r Industriefachwirt/in	nach Anrechnung
40 KP	durch Studium zu erwerbende Kreditpunkte: 140
Anrechnung	

Industriefachwirt/in + Betriebswirt/in (IHK)	nach Anrechnung
40 KP 24 KP	durch Studium zu erwerbende KP: 116
Anrechnung	

© W. Müskens, Uni Oldenburg

Was heißt Work-Based-Learning/ Projektbasiertes Lernen?



Work-Based-Learning: Lernprozesse am Arbeitsplatz werden als Teil des Studiums verstanden und führen zu einem ECTS-Punkte-Erwerb

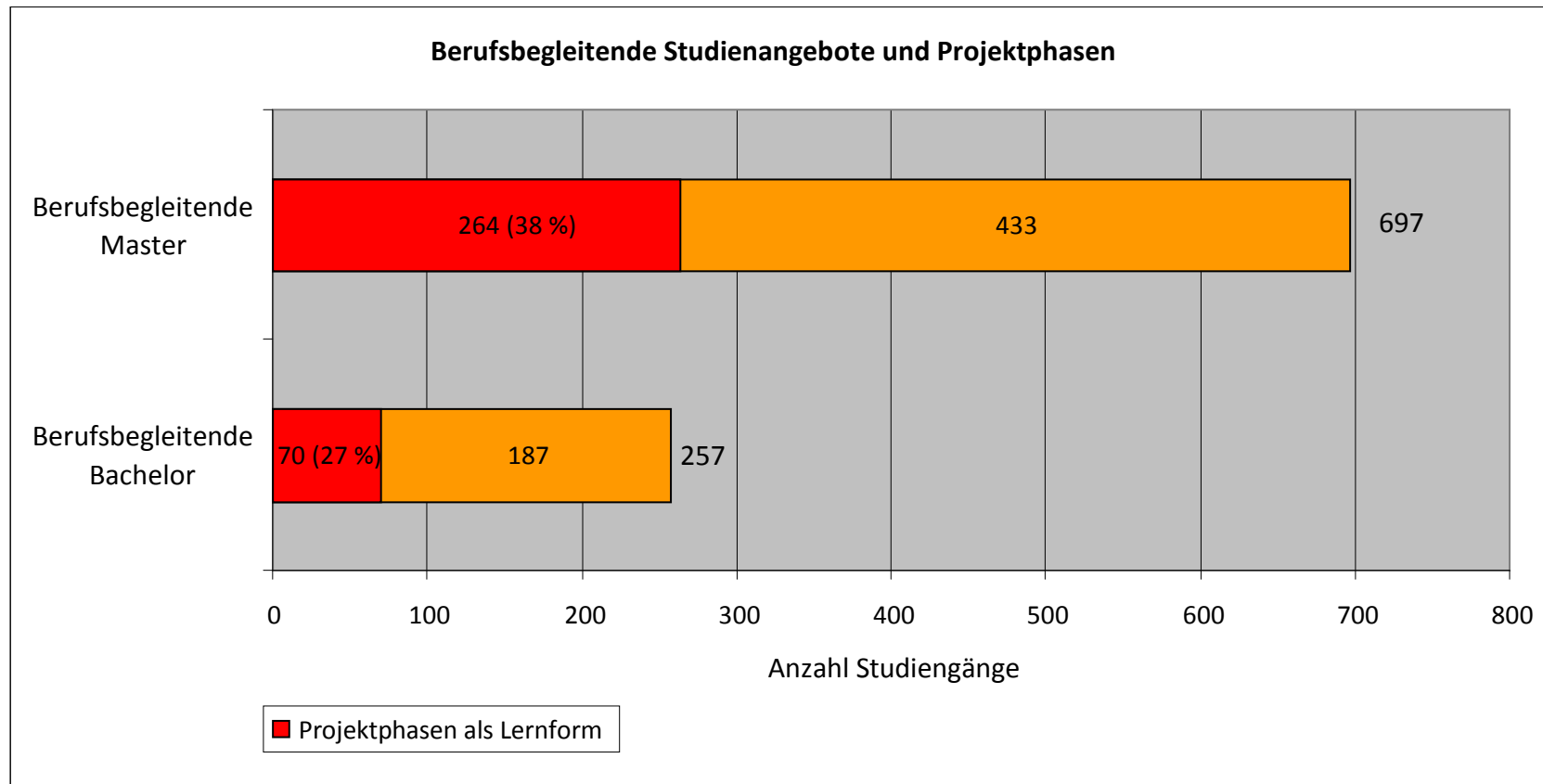
„mainly designed for mature learners with significant work experience“ (Hartmann/Light 2010)

- Bezogen auf einen realen Arbeitsplatz/Beschäftigten
- Koordination Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Hochschule erforderlich

Projektbasiertes Lernen: Lernen durch die Planung und Durchführung von Projekten

“A project is a complex effort that necessitates an **analysis of the target** (problem analysis) and that must be **planned and managed**, because of desired changes that are to be carried out in people’s surroundings, organization, knowledge, and attitude to life; it involves **a new, not previously solved task or problem**; it requires **resources across traditional organizations and knowledge**; it must be **completed at a point in time determined in advance**” (Barge 2009, 2)

- Realprojekte, konstruierte Projekte oder Projekte im F&E-Bereich möglich!
 - weiterer Begriff als WBL
-



Quelle: HIS Berufsbegleitende Studienangebote 2009

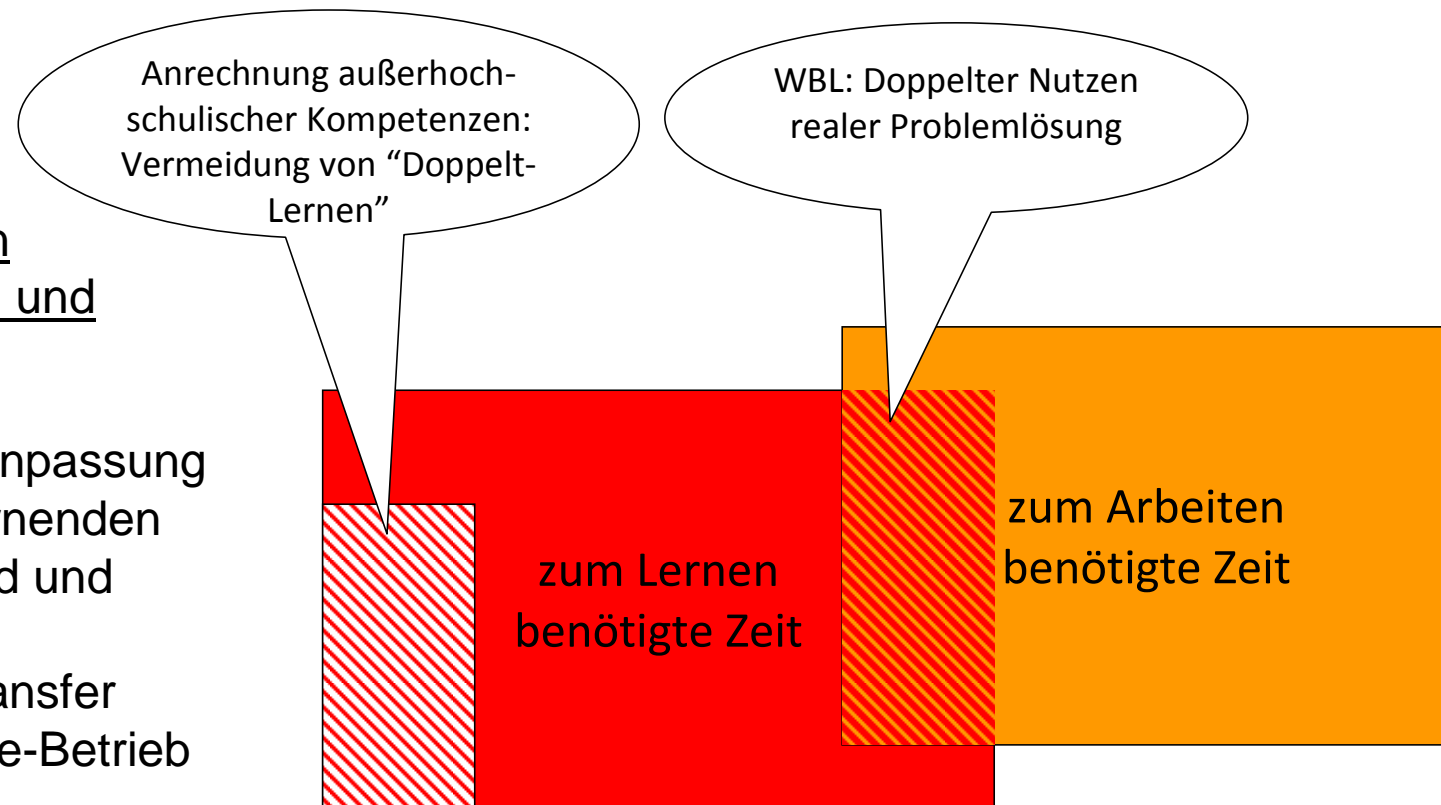


Formen der Einbindung von WBL an deutschen Hochschulen

- Zielgruppenerweiterte Duale Modelle
- WBL/Projektphasen stehen im Zentrum des Studiengangs
- WBL/Projektphasen sind für bestimmte zeitliche Phasen vorgesehen
- Grenzbereich von WBL/Projektbasiertem Lernen und intensivem Praxisbezug (Praxisphasen, Erprobungsphasen etc.)

Effekte der Kombination Anrechnung und WBL:

- optimale Anpassung an den Lernenden
- zeitsparend und effizient
- Wissenstransfer Hochschule-Betrieb





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

<http://ankom.his.de>

Kontakt:

Daniel Völk
voelk@his.de

Dr. Ernst A. Hartmann
hartmann@iit-berlin.de
